

Statistik informiert ...

Nr. 12/2019

30. Januar 2019

Hamburger Krankenhauspatientinnen und -patienten 2017

Fast jeder 50. Klinikaufenthalt endete tödlich

Im Jahr 2017 verstarben 8 254 Einwohnerinnen und Einwohner Hamburgs in bundesdeutschen Krankenhäusern. Damit endeten 2,2 Prozent aller vollstationären Klinikaufenthalte bzw. etwa jeder 50. Klinikaufenthalt tödlich, so das Statistikamt Nord.

Bei Behandlungen wegen Krankheiten des Atmungssystems starben 5,3 Prozent der Erkrankten, bei Neubildungen (hauptsächlich Krebs) waren es 4,9 Prozent. Für infektiöse und parasitäre Krankheiten errechnet sich ein Anteil von 4,3 Prozent und für Krankheiten des Kreislaufsystems von 4,1 Prozent.

Demgegenüber gab es bei Augen- und bei Ohrenleiden sowie bei Behandlungen wegen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett keine Sterbefälle.

Der Anteil der im Krankenhaus verstorbenen Personen an allen im Jahr 2017 zu Tode gekommenen Hamburgerinnen und Hamburgern belief sich auf 46,8 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil der Krankenhaussterbefälle an allen Klinikaufhalten geringfügig von 2,1 auf 2,2 Prozent.

Hinweise:

Die Angaben beziehen sich auf beendete vollstationäre Behandlungsfälle; Personen, die mehrfach im Jahr behandelt wurden, wurden auch mehrfach gezählt. Erfasst wird die Diagnose, die hauptsächlich für die Veranlassung des stationären Krankenhausaufenthaltes der Patientin bzw. des Patienten verantwortlich ist.

Fachlicher Ansprechpartner:

Thorsten Erdmann
Telefon: 040 42831-1757
E-Mail: thorsten.erdmann@statistik-nord.de

Pressestelle:

Alice Mannigel
Telefon: 040 42831-1847
E-Mail: pressestelle@statistik-nord.de